

Che Guevara im Minirock

Autor(en): **Balzli, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 48

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-617924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Che Guevara im Minirock

VON BEAT BALZLI

Samstag. Nacht. Modernes Betongewölbe. Stelldichein *Der Szene* (natürlich selbst-ernannt). Stellenweise Nebelzonen. Sichtweite zirka zwei Meter. Hörweite zirka 15 Zentimeter. Die 105 Dezibel finden genug Platz, weil das Durchschnittsalter von 23 Jahren nichts zu reden weiss. Es weiss sowieso wenig. Es weiss eigentlich gar nicht, warum es hier ist. Oder doch? Aha, irgend jemand brüstet sich mit seiner 25jährigen Existenz. «Happy Birthday to ...» Irgend jemand muss unweigerlich gähnen. – Aber immerhin, das Bier kühlt die Kehle. Angenehm.

*

Hungrige Blicke schweifen umher. Sie suchen Sensationen. Sie sind süchtig, sie sind leer, sie mustern von Kopf bis Fuss, von Fuss bis Kopf. Schade, wieder nichts Neues im Westen. Irgend jemand muss schon wieder gähnen.

Manchmal treffen die Blicke aufeinander. Reaktionen selten, Funken nie. Fehlende Gegensätze. (Übrigens ein bekanntes Phänomen. Gleichgesinnt gesellt sich gern. Dementsprechend sehen alle gleich aus, weil alle nicht gleich aussehen möchten. Pech gehabt!)

Doch, Achtung, noch ist Polen nicht verloren. *Sie* und *er* betreten die Bühne. Wenigstens ein kleines Sensationchen. Endlich!

Dezenters Schwarz verhüllt ihren zweifellos schönen Körper. *Er*, treu an ihrer Hand, ganz in Braun gerollt. Sein Körper macht ebenfalls einen wohlgeformten Eindruck, beinahe etwas dünn. *Sie* verblüfft mit goldig blondem Haar, *er* mit un stetig grauem Kopfgekräusel. Ein schönes Paar. Die bereits

erwähnten Blicke stürzen wie Geier auf eine langersehnte Beute. Sie können kaum mehr ablassen von dieser Augenweide.

*

Sie hat's geschafft. *Sie* fühlt sich gut. *Sie* wird bewundert. *Sie* kann sich vom Pöbel abheben. Eine interessante *Sie*. *Er* wird sichtlich beneidet. Die anderen *Er's* möchten jetzt auch gerne an der Hand von *Sie* baumeln. Und die anderen *Sie's* möchten auch gerne, dass die anderen *Er's* wegen *er* an ihren Händen baumeln wollen. Eine verfahrenere Situation. Plötzlich eine ganz spannende Situation. Fragen beschäftigen die Blicke. Welcher *Er* darf als nächster an der Hand von der interessanten *Sie* baumeln?

Interessante Frage. Interessante *Sie*. Doch noch eine interessante Party. Zum Glück wissen sie jetzt, was sie hier tun.

*

Nachtrag des Beobachters: Das Bemerkenswerte an dieser leicht voyeuristischen Sozialstudie gründet in der speziellen Beschaffenheit des *Er*. *Er* ist nämlich kein *Er* im herkömmlichen Sinn, sondern schlicht und ergreifend nur ein Stumpen aus der Havanna-Ecke. *Sie* aber ist durchaus eine *Sie* im herkömmlichen Sinn. Blond wie viele andere *Sie's* und irgendwie «dimensionslos». Der manische Drang nach Selbstdarstellung hat *Sie* zum Stumpen greifen lassen. Vermutlich kämpften ihre Eingeweide mit Übelkeit, aber der Erfolg gab ihr recht. Hauptsache.

Übrigens waren die anderen *Er's* auch *Er's* im herkömmlichen Sinn. Irgendwie «dimensionslos», andernfalls wären diese *Er's* kaum auf einen Stumpen eifersüchtig. Zur Verteidigung der *Er's* gibt's leider nichts zu sagen, mit Ausnahme der Feststellung, dass Che Guevara nicht alle Tage im Minirock aufkreuzt. Eben doch eine *Szenenparty*. – Immerhin, das Bier kühlt die Kehle. Angenehm.

PRISMA

■ Statt Mistchratzerli

Aus einer von der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle in Bonn veröffentlichten Meldung über Geflügelpreise: «Hähnchen spielen jetzt die zweite Geige.» Und wären demnach eher «Fiedelchratzerli» als Mistchratzerli. *wf*

■ Wohlgeruch

Duftiger Vergleich aus einer Betrachtung über Männer und Parfums: «Der lifestyle-bewusste Mann wechselt die Eau-de-toilette-Marke wie seine Socken...» *oh*

■ Wirklich?

Am Ufa-Ball in Düsseldorf überreichte Hans-Dietrich Genscher Hildegard Knef den vergoldeten Ufa-Filmpreis. Die Knef: «Herr Minister, darf ich du sagen?» Und Genscher, der Aussenminister: «Klar, Minister kann ja jeder sein.» *G.*

■ Dauerlauf

Ein Sprachkurs (im Schlaf) wird so angepriesen: «Die Zeit wird immer knapper. Das Tagespensum des modernen Menschen ist mittels (womöglich elektronischer) Terminkalender bis auf die Minute genau verplant. Das Wochenende gehört der Familie. Bleibt die Schlafenszeit als letzte nutzbare Reserve: Schlaf ist Zeitverschwendung.» *ba*

■ Auto-Liebe

Überschriften aus einer Auto-Spezialbeilage einer Tageszeitung: «Höllisch schnell und teuflisch teuer», «Doppeltes Flottchen» sowie «Der Jägermeister im viel zu kurzen Hemd». *wf*

■ Eigengol

Aufschlussreiches aus der *Saarbrücker Zeitung*: «Torreich verließ die Partie zwischen Ommerheim und Heckendalheim, beim 4:4 fielen insgesamt acht Tore.» *ks*

REKLAME

WIR LASSEN SIE NIE IM STICH!



Bei der KKB ist wirklich jeder lückenlos versichert.

Informationen:
Krankenkasse KKB, Hauptsitz,
Laubeggstrasse 68, 3000 Bern 32.
Telefon 031/43 8111.

KRANKENKASSE KKB
CAISSE-MALADIE CMB
CASSA MALATI CMB

